

Confusion and Deception

Verwirrung und Täuschung

Von Morathi

Kapitel 9:

YUHUU!! Dieses mal ging echt schnell *lol*

für meine verhältnisse *smile*

okay, dann will cih euch nicht weiter aufhalten. Ist zwar etwas kurz, aber dafür kams schnell ^^

ACHTUNG!!!!

es wür mich freuen, wenn ihr auch mal in meine anderen Werken guckt. Kurzgeschichten, längeres, Fanfics und Originale. Shonen-ai. Dramatisch und auhc mit Humor XD

könnt dann auch gerne einen Kommi hinterlassen, obs euch gefallen hat, oder ob ihr etwas verändern würdet ^^

thx

much fun! udn an alle Kommischreiber ein herzliches Danke! Ihr seid die besten und bewegt mcih echt immer zum weitermachen ^^

Kapitel 9:

>Und Schnitt!<

Aufseufzend schleppt Kyoko sich in die Maske. Endlich ist dieser Drehtag vorbei. All diese Szenen, und vor allem diese mit Sho, haben an ihren normalerweise stahlharten Nerven gezerrt. Jetzt aber ist Feierabend und dann haben sie alle einen Tag Ruhe. Kyoko liebt zwar ihre Arbeit und kniet sich voller Elan hinein, aber das Tempo Seijis ist Horror pur.

Jetzt ein warmes Bad und dann das Bett. Ich kann es kaum erwarten. Sich genüsslich reckend trabt Kyoko befreit aus der Maske heraus. Mehr kann der Mensch doch gar nicht wollen, oder?

Völlig in ihre Gedanken für diesen Abend versunken merkt sie Yashiro nicht, welcher wild gestikulie-rend auf sie zukommt. Erst als er mit seiner Hand genau vor ihrem Gesicht herumwedelt, schreckt sie hoch und bemerkt ihn: >Ah, Yashiro-san, einen

schönen Abend. Was gibt es denn?<

Wie immer werden ihre Worte von einem ehrlichen Lächeln begleitet, wenn sie mit Yashiro redet. Dieser lächelt sie ebenso froh an: >Schön, dass ich dich noch erwische, Kyoko-chan. Ein paar Mitar-beiter wollen noch in ein Restaurant hier in der Nähe. Ren kommt auch mit, ist aber gerade in der Maske. Ich wollte fragen, ob sie nicht Lust haben, mitzukommen. Das wird bestimmt eine gute Ab-wechslung zu diesem stressigen Tagesablauf und morgen ist schließlich frei.<

Wie ein Hund sieht er sie mit großen Augen an. Kyoko muss lachen, doch entschieden hat sie sich noch nicht.

>Bitte.< Dieses mal der Rehblick. Vielleicht hilft das: >Du kannst mich doch dort nicht alleine lassen, Kyoko-chan. Ich als Manager ganz alleine. Mit dir kann ich ja so gut reden.<

Seit wann hat sich Yashiro-san eigentlich so anhänglich entwickelt? Na, egal. Da kann ich nicht nein sagen.

Ein sanftes Lächeln ihrerseits und Yashiro ist sich seiner Sache sicher.

>Okay, ich komme mit. Aber ich werde mich vorher noch in der Hütte duschen und zurechtmachen. Ich rieche ja fürchterlich. Geht das?<

>Ja natürlich. Ren hat dasselbe vor und dann können wir sie mitnehmen. Wir müssen leider mit dem Auto fahren, denn selbst mit diesem brauchen wir 20 min. bis zu dem Restaurant. Willst du vorgehen, oder warten, bis Ren fertig ist?<

Kyoko lächelt entschuldigend: >Wenn es nichts ausmacht, werde ich schon mal losgehen. Ich kann mich selber nicht mehr riechen und brauche dringend ein Bad.<

>Okay.<

Winkend verabschiedet Kyoko sich und geht dann in Gedanken versunken den Weg entlang. Hoffent-lich begegnet sie Sho nicht. Die letzten Tage ist sie ihm bereits so gut das eben geht, ausgewichen. Seit diesem Abend mit dem Kuss. Und seit diesem Abend spürt sie interessanterweise, oder eher gruslig-erweise, auch immer Tsuruga-sans Blicke auf sich. Warum starrt er sie so an?

Ein Ekel überfällt Kyoko mit einem Mal, als sie dann an den zweiten Kuss denken muss, den sie Sho geben musste. Beim Dreh. Wäre sie hier nicht noch in Hörweite, würde sie wohl anfangen zu wüten.

Nein, sie wird sich beherrschen. *Ganz ruhig. Ganz ruhig.*

Erst als sie anfängt die dunklen Schatten, auch bekannt als Bäume im Tageslicht, zu zählen, beruhigt sich ihre Atmung. Wieso sie seit dem Kuss nur noch wütender auf Sho ist, kann sie nicht verstehen. Und wieso konnte sie sich nicht wehren, als er sie küsste? Ist der Grund für ihre Wut, dass sie sich nicht wehren konnte, dass es ausgerechnet Sho war, oder dass es ihr erster Kuss war?

Nein. Kyoko schüttelt den Kopf. So ist sie nicht. Der erste Kuss. Und wenn er ihr diesen gestohlen hat. Dies ist ihr Körper. Sie entscheidet also, wann ihr wirklich erster Kuss ist. Aber wieso wirbelt es ihr bei diesem Gedanken trotzdem alle Innereien durcheinander?

Verzweifelt vergräbt Kyoko ihre Fingernägel in ihren Händen.

>Hey, pass auf.<

Erschrocken schluckt Kyoko kurz und versucht zwanghaft nicht zu dem Ursprung dieser Stimme zu gucken. Wieso muss gerade ER ihr jetzt über den weg laufen?

Ein warme Hand umfasst die ihre und zieht sie aus dem gewaltvollen Griff in die Haare

weg.

Kyoko hat das Gefühl, als würde ihr Herz Purzelbäume schlagen und hastig entzieht sie sich Sho. Die-ser sitzt grinsend auf seinem Moped, mit einem Funken von Sorge in seinen Augen.

Kann das sein?

>Du flüchtest vor mir.<

Eine klare Feststellung Shos. Sein Grinsen wird auch immer breiter und er lehnt sich leicht vor. Doch dieses mal weicht Kyoko einen Meter zurück.

Shos Lachen jagt ihr einen Schauer über den Rücken. Ob das jetzt gut, oder schlecht ist, kann sie nicht sagen.

>Wolltest du es mir nicht eigentlich zurückzahlen?<

Schalk blitzt in seinen Augen auf und etwas anders. Etwas, was Kyoko nicht benennen kann. Etwas, was mit ihrem Anblick zu tun hat.

Doch aufgrund dieses Satzes wallt endlich wieder die bekannte Wut in ihr auf: >Ich zahle es dir auch zurück. Verlass dich drauf!<

Und mit dem gefürchteten Kyoko-Dämonen-Grinsen sieht sie ihn an. Während Sho nichts anderes denken kann, dass sie dabei verrückt aussieht und ihm ein grausiger Schauer über den Rücken läuft, wird ihre Stimme bedrohlich: >Wenn ich dich hier und jetzt zusammenschlagen würde, wäre das eine kurze Genugtuung und ich könnte dann einpacken. Nein, ich werde dich überflügeln, denn dagegen kannst du nichts tun.<

Lachend geht sie ihren Weg nun befreit davon. Vielleicht.... vielleicht hat sie noch einen weiteren Plan, ihn später richtig doof aussehen zu lassen. Und so, wie er sich im Moment ihr gegenüber verhält, dürfte das nicht schwer sein. *Sexuelle Belästigung.....
*eg**

Sho beobachtet Kyoko beim weggehen und vor allem ihre weiblichen Rundungen. Genüsslich leckt er sich über die Lippen: >Dich bekomme ich schon noch, verlass dich drauf.<

Und obwohl Kyoko ihn nicht sehen kann, läuft ihr ein unheimlicher Schauer über den Rücken. Nein, sie wird sich nicht umdrehen.

Lachend fährt Sho an ihr vorbei, auf zu den Hütten.

Hoffentlich kommt er nicht mit in das Restaurant.

Vollkommen zufrieden mit sich und der Welt lässt Kyoko sich auf ihr Bett fallen. Jetzt muss nur noch Yashiro kommen, wahrscheinlich mit Ren im Schlepptau, und es kann losgehen.

Normalerweis macht sie sich keine großen Gedanken über ihre Kleidung, doch heute wird sie wohl kaum im pinken Overall kommen können. Und ansonsten wäre es auch besser, etwas anderes anzuzie-hen.

Nun steckt sie also in einer ausgebleichten, etwas schlaghosenmäßigen Jeans. Eine taillenbetonende, hüftlange Bluse aus weichem, leichten Stoff umhüllt ihren Oberkörper. Sie ist kurzärmelig, weshalb Kyoko sich noch ein dunkelblaue Jeansjacke übergeworfen hat.

Sie fühlt sich rundum frei. Liegt wohl an dem Bad und ihrer Wut über Sho, welche sie endlich wieder etwas herauslassen konnte.

Für einen Moment zögert Ren, an die Tür von Kyokos Hütte anzuklopfen. Dann aber hämmert seine Faust sachte dagegen. Ein Brummen hinter ihm, lässt ihn aufschrecken. Doch sein Puls beruhigt sich fast sofort wieder. Es ist nur Yashiro, welcher das Auto geholt hat und nun ungeduldig darin sitzt.

Einen Augenschlag später öffnet sich die Tür vor ihm einen Spalt und Kyokos neugierige Blicke treffen ihn: >Ach sie sind es.<

Erleichterung vermag er in ihrer Stimme zu erkennen. Vor was hat sie Angst?

Shohs Bild schwirrt vor seinem inneren Auge hin und her. Ja. Das könnte es sein. Aber will sie sich nicht eigentlich rächen? Was hat er gemacht, dass sie ihn scheut?

Ren hat schon bemerkt, wie sie Sho in den letzten Tagen immer ausgewichen ist. Irgendetwas ist wohl vorgefallen, als dieser Idiot sie zurückgebracht hat. Aber was?

Vielleicht bekomme ich es ja noch aus ihr heraus.

>Wen hattest du denn erwartet?<

Ein gemeines Grinsen begleitet seine etwas verspätete Antwort.

Sofort blitzen ihre Augen wütend auf. Natürlich. Er muss wieder mit ihre Spiele spielen. Aber das geht auch andersherum: >Meinen Geliebten, wen sonst?<

Grinsend bemerkt sie, wie er lediglich eine Augenbraue hochzieht. Sie muss etwas getroffen haben, denn sonst hätte er gar nicht reagiert. Wenn man jedes Mal seinen Sticheleien ausgesetzt ist, lernt man die kleinsten Mimikveränderungen kennen.

Kyoko sagt das so ernsthaft, dass Ren für einen Moment wirklich anfängt zu glauben, dass es ihr Ernst ist, ehe er registriert, dass es lediglich die Retourkutsche ist. Über ihr siegessicheres Grinsen verwirrt, wendet er sich ab: >Du hast geübt.<

Nun mischt sich Freude zu Kyokos Gefühlen. Das war ein verstecktes Kompliment von Rens Seite her gewesen. Und mit denen wirft er ja nicht gerade um sich. Ein weiterer Grund für sie, noch stolzer auf sich zu sein.

Yashiro blickt nun einem etwas komischen ?Paar? entgegen. Ren, mit verschlossener, sogar etwas grimmiger Miene und Kyoko am strahlen über das ganze Gesicht. Was ist da denn schon wieder pas-siert? Yashiro kann darüber nur den Kopf schütteln. Rens Stimmungsschwankungen werden aber auch von Tag zu Tag komischer, seit er Kyoko kennen gelernt hat. Vor allem aber, seit sie bei diesem Film drehen.

Das tolle Restaurant entpuppt sich schnell als gemütliche Kneipe, in der eine gute Stimmung herrscht. Da entwickelt es sich auch als schwer, noch einen Platz zu finden. Schließlich schaffen sie das aber sogar. Und dann auch noch Plätze nebeneinander. Kyokos Grinsen wird noch breiter. Ob sie damit heute überhaupt noch aufhören kann? Anfangs redet sie kein Wort mit Ren, sondern sucht das Tischgespräch mit Yashiro und anderen Mit-arbeitern. Zu ihrer Erleichterung kann sie Shotaro nirgends ausmachen.

Aber auch Ren scheint anfangs nicht im geringsten interessiert, sie anzusprechen. Eine entzückende junge Frau sitzt neben ihm und fragt ihn Löcher in den Bauch. Damit ist er fürs erste versorgt. Und doch fängt er langsam an, sich zu langweilen.

Während dieser Fan, da neben ihm, ihn nur noch am loben ist, über seine Filme redet und gleichzeitig versucht herauszufinden, ob er eine Freundin hat, oder wenigstens für jemanden schwärmt, was er ve-hement abstreitet, ist Kyoko, wie er mit einem Seitenblick feststellt, in einer ernsthaften Diskussion über die Politik, mit einem fremden jungen Mann und Yashiro beschäftigt.

Traurig, aber auch leicht entsetzt stellt Ren fest, dass er dort gerne sitzen würde. Dieser Gedanke hat sich in seinen Kopf hineingefressen und lässt ihn nicht mehr los. Warum? Warum? Warum?

Kyoko ist zwar sehr in die Diskussion verstrickt, hat aber interessanterweise noch eine Tatsache in ihrem Gehirn Platz. Ren lächelt einer jungen Frau zu, gibt ihr bereitwillig Antwort auf alles und ist sowieso irgendwie ziemlich locker.

Hätte Kyoko ihm mehr Aufmerksamkeit geschenkt und sich nicht gleich wütend abgewandt, hätte sie bemerkt, dass Ren ziemlich gelangweilt ist. Aber nein, ihre Wut vernebelt ihr die Sicht. Die klare Sicht auf so offensichtliche Dinge, vor allem, wenn man jemandens Laune und Mimik so gut kennt, wie Kyoko Rens.

Freundlich lächelnd wendet sie sich wieder Yashiro und Patrick, einem deutschen Mitarbeiter zu. Soll Tsuruga doch bleiben, wo er ist.

So sitzen die beiden, die sich so gerne miteinander unterhalten würden, Rücken an Rücken vor Wut rauchend mit einem falschen Lächeln auf den Lippen da. Einsam im Herzen, aber keineswegs alleine im Umfeld.

tbc!

jo, des geht noch weiter!! XD

freu mich immer über kommis! gute und schlechte!

cu tsusuki ^^